

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEREGION STIEFINGTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energierregion Stiefingtal
Geschäftszahl der KEM	C067560
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindeverband Kleinregion Stiefingtal; Gemeindeverband
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 11.344 Süd- bzw. Südoststeiermark, Bezirke Leibnitz und Südoststeiermark; Ländlich strukturierte Kleinregion; nördliches Stiefingtal entwickelt sich zu einem suburbanen Bereich aufgrund der Nähe zur Stadt Graz; hoher Land-/Forstwirtschaftsanteil; höherrangige Straßenanbindung ist insbesondere in den Innenlagen der Region punktuell schlecht; hohe Auspendlerquote (nach Graz); negative demographische und strukturelle Änderungen im Süden prognostiziert; hohes Ressourcenpotential; Stärkefelder: Solarpotential und Bürgermobilisierung
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.facebook.com/Energierregion-Stiefingtal-1609176539332871/?nr http://www.kemstiefingtal.at https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/modellregionen/liste-der-regionen/getregion/329
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	8413 Sankt Georgen an der Stiefing, Nr. 64 Jeden 1. Montag im Monat von 08:00 bis 10:00 sowie nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. DI (FH) Isabella Kolb-Stögerer isabella.kolb@reiterer-scherling.at +43 664 25 28 595 Absolventin des FH-Studienzweigs Energie- und Umweltmanagement; über 10 Jahre einschlägige Erfahrung mit Umwelt- und Energieprojekten sowie in den Bereichen Gebäude-, Umwelt- und Kulturtechnik sowie Energie- & Unternehmensberatung; Teilnahme am 2-jährigen Qualifizierungsprojekt ClimaNET der Klimawandel-Anpassung im Bereich Bauen & Wohnen 20 Stunden / Woche (für KAM und Assistenz) Reiterer & Scherling GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.01.2021
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Mag. Heidrun Kögler (Energie Agentur Steiermark): Bis Juni 23 Mag. Julia Netzer (Energie Agentur Steiermark): Ab Juli 23

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Ambition der Region ist, dass durch die Maßnahmen unterstützten Aufbau die Region eine gewisse Eigendynamik entwickeln soll. Die Maßnahmen sind so ausgelegt, dass nach Ablauf der Projektphase sich eine Eigendynamik entwickelt. Das erfahrene Projektteam und die erfahrene Steuerungsgruppe sollen den Weg dafür professionell ebnen.

Mittelfristige Ziele

Im Betrachtungszeitraum der nächsten zehn Jahre (mittelfristig) wird durch die verantwortungsvolle Nutzung von Energie unter Konzentration auf regionale Stärken vordergründig die Erreichung folgender Ziele angestrebt:

- Reduktion des Strombedarfs um 10 %
- Reduktion des aktuellen Einsatzes fossiler Energieträger zur Wärmebereitstellung um mindestens 20 %
- Für alle öffentlichen Gebäude erfolgt eine Energiebuchhaltung
- Bilanzielle energetische Autarkie im Bereich Wärme
- Reduktion des Treibstoffbedarfs in der Region um 5 % durch innovative Mobilitätskonzepte

Spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion

Die Kleinregion hat sich das Ziel gesetzt, dass die Bevölkerungsdichte durch geeignete und innovative Maßnahmen in der gesamten Region erhöht bzw. zumindest erhalten bleibt. Aufgrund der Nähe zu Graz und des daraus resultierenden Zuzuges sind die dafür notwendigen Voraussetzungen gegeben. Umfassende Bürgerbeteiligungsprozesse und Regionalentwicklungsmaßnahmen wurden daher bereits in den vergangenen Jahren gesetzt um auf die Entwicklungswünsche der Bevölkerung Bezug zu nehmen. Die Etablierung der geplanten Klima- und Energiemodellregion „Energierregion Stiefingtal“ kann unterstützend in diesen Bottom-up-Prozess herangezogen werden.

Kurzfristige Ziele:

- Minimierung der CO₂-Emissionen durch Ausbau der lokalen Stärkefelder (Biomasse, kommunale Best-Practices-Beispiele, lokale Wirtschaftskraft, Landwirtschaft)
- Einbezug sämtlicher Bevölkerungsgruppen und Schichten
- Durchführen einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung in Kombination mit einem effizienten Partizipationsprozess (Gemeinden, Schulen, Vereine, Unternehmen & Bevölkerung)

Ein weiteres kurzfristiges Ziel ist die Bereitstellung einer Grundlage für die Nachführung der Energie- und Klimaschutzinitiativen der Region nach dem Projektende von „Energierregion Stiefingtal“. Die eingeleiteten Maßnahmen sollen daher weitergeführt werden, um die Stärkung der regionalen Wirtschaft verbunden mit der Absicherung der Lebensqualität der Bevölkerung, kontinuierlich zu verbessern. Dadurch werden die Bemühungen während der Projektlaufzeit langfristig und nachhaltig verwertet.

Themenschwerpunkte der Aktivitäten auf Basis der Ziele und der spezifischen Situation

Die Energierregion Stiefingtal setzt auf die im Zuge der Modellhaftigkeitsbeschreibung abgestimmten Maßnahmen, welche aus einem aufeinander abgestimmten Bündel bestehen, ein großes Aufwand-Nutzen-Verhältnis haben und demnach leicht(er) zu realisieren sind, damit der Weg zur Vorzeige-Modellregion unterstützt wird.

Durch die Erhöhung der lokalen Energieerzeugung und durch signifikante Energieeinsparungen soll **mittelfristig (bis 2025) im Wärmebereich eine bilanzielle Selbstversorgung** und **im Strombereich 50 % des Bedarfes regional bereitgestellt werden**. Der aktuelle (fossile) Treibstoffbedarf soll um 25 % reduziert bzw. durch E-Mobilität (und regionale Stromerzeugung) substituiert werden.

Langfristig soll durch eine stetige Erschließung weiterer lokal verfügbarer Energieressourcen und Einsparungspotentiale eine vollständige / tatsächliche energetische Unabhängigkeit im Wärme- UND Strombereich erreicht werden bzw. soll durch die beabsichtigten energieproduzierenden Gebäude („vom Consumer zum Prosumer“) eine energieexportierende Region für Wärme (insbesondere durch Biomasseexport) und Strom etabliert werden, welche überschüssige Energie an andere / angrenzende Regionen (z. B. Stadtgemeinde Leibnitz) verkauft. Als ländlich strukturierte Region ist es jedoch nicht möglich (sofern nicht signifikante Technologiesprünge bestehen), dass im Treibstoffbereich langfristig eine vollständig autarke und nachhaltige Energieversorgung (wirtschaftlich) bewerkstelligt werden kann. Erklärtes Ziel der Energierregion Stiefingtal ist es daher, dass langfristig alle sinnvoll erschließbaren CO₂-Reduktionspotentiale des Mobilitätsbereiches ausgeschöpft werden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Akteursgruppen der KEM-Aktivitäten

Aufgrund der breiten Ausrichtung des Projektes und des Bottom-up-Ansatzes wurden zahlreiche lokale Stakeholder involviert. In diesem Zusammenhang wurden Vertreter der Kommunen, Wirtschaft, Bildung, Medien und vor allem der Bevölkerung in das Projekt einbezogen. Die involvierten Akteure und Stakeholder weisen alle notwendigen Voraussetzungen auf, die für die bestmögliche Projektrealisierung notwendig sind. Dies ist im Sinne des Bottom-up-Ansatzes. Zusammenfassend wurden daher folgende Akteursgruppen eingebunden:

- Gemeinden und deren Umweltbeauftragte
- Kleinregionsverband
- Diverse Verbände und Organisationen
- Land- und Forstwirtschaftsbetriebe
- Wirtschaftsbetriebe, welche einen direkten wirtschaftlichen Vorteil durch klimarelevante Maßnahmen erfahren (Installateur, Wasserkraftbetreiber, Elektrotechnikunternehmer etc.).
- Aktivbürger
- Themenarbeitsgruppen
- Einbezug der Schulen und LehrerInnen

Neue, gewonnene Akteure in den Bereichen „Energie / Klimaschutz“

Nachdem bereits von Beginn an viele Akteursgruppen eingebunden waren, war es nicht notwendig, dass viele neue Akteure in den Bereichen „Energie / Klimaschutz“ eingebunden werden. Die wesentlichen neuen Akteure sind daher wie folgt:

- Beteiligung weiterer Aktivbürger
- Mobilitätsinteressierte
- Landwirte
- Betriebe der Mobilitäts-, Bau- und Energiebranche: Somit konnten weitere Wirtschaftsbetriebe im genannten Themenbereich gewonnen werden, welche entweder einen direkten wirtschaftlichen Nutzen davon haben oder welche ihren Betrieb ökologischer ausrichten wollen.

Die Region befindet sich mittlerweile am Ende der 2. Weiterführungsphase, somit sind bereits viele regionale und lokale Akteursgruppen eingebunden. Dennoch findet man in der Region immer noch Stakeholder, welche bisher aus unterschiedlichen Gründen nicht an der KEM beteiligt sind. Es gilt daher für die 3. Weiterführungsphase, diese explizit anzusprechen und (wenn möglich) für die Mitarbeit an der KEM zu begeistern und zu gewinnen.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Dämmen mit nachhaltigen und ökologischen Materialien
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es soll der Anteil der ökologischen und nachhaltigen Dämmmaterialien in der Region erhöht werden. Durch ein Maßnahmenbündel soll dieser Anteil erhöht werden. Quantifizierbare Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 4 Informationswellen ➤ Mind. 12 Absprachen mit relevanten Experten für nachhaltige/ökologische Materialien: Innenausbauern, Fassadenbauern, Architekten, Planern, Haus der Baubiologie und andere Experten für Stroh und Lehm in Bezug auf Vorzeigegebäude ➤ 3 Informationstreffen mit den Verantwortlichen der Gemeinden über mögliche Förderungen ➤ Begleitung von 4 Vorzeigegebäuden beim Neubau oder bei der Sanierung ➤ 4 Vorträge über Dämmen mit nachhaltigen und ökologischen Materialien ➤ 20 Beratungen über Dämmen mit nachhaltigen und ökologischen Materialien
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erste Informationsvermittlung durchgeführt ➤ Erste Interessenten angesprochen und informiert ➤ Informationsmaterial aufbereitet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn wurden die bestehenden Informationen im KEM-Design samt Angabe der MRM-Kontaktaten aufbereitet. Die Informationsblätter wurden über die Homepage und Facebook veröffentlicht. Zusätzlich wurden sie bei verschiedenen Veranstaltungen am Informationstisch aufgelegt.</p> <p>Weiters sind Vernetzungs- und Informationstreffen mit relevanten Experten für nachhaltige/ökologische Materialien durchgeführt worden. Besonders engagiert haben sich die Architekten und Baumeister der zu sanierenden bzw. neu zu bauenden Gebäude im Stiefingtal. Diese Treffen dienten als Grundlage für die Beratungen und Vorträge.</p> <p>Die Beratungen über mögliche Förderungen wurden von den Gemeinden sehr gut angenommen.</p> <p>Es wurden 4 Vorzeigegebäuden gemeinsam mit den involvierten Experten hinsichtlich Dämmen mit nachhaltigen und ökologischen Materialien beim Neubau oder der Sanierung begleitet. Diese sind die Kindergärten in Allerheiligen und Empersdorf und die Volksschulen in Allerheiligen und Pirching.</p> <p>Es fanden außerdem Vorträge und Beratungen über Dämmen mit nachhaltigen und ökologischen Materialien gemeinsam mit den involvierten Experten statt. Dabei gab es insgesamt 3 Stiefingtaler Klimaforen sowie einen Dialog über klimafittes Bauen. Die Vorträge fanden in Allerheiligen bei Wildon, Empersdorf, Heiligenkreuz am Waasen und in Pirching am Traubenberg statt. Die Vorträge waren durchwegs gut besucht.</p> <p>Beratungen wurden hauptsächlich im Zuge der Stiefingtaler Klimaforen sowie dem Dialog über klimafittes Bauen durchgeführt. Weiters gab es Informationsstände bei diversen Veranstaltungen. Besonders gut besucht waren die Markttagge in Heiligenkreuz am Waasen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Informationswellen: Erfüllt • Mind. 12 Absprachen mit relevanten Experten für nachhaltige/ökologische Materialien: Innenausbauern, Fassadenbauern, Architekten, Planern, Haus der Baubiologie und andere Experten für Stroh und Lehm in Bezug auf Vorzeigegebäude: Erfüllt • 3 Informationstreffen mit den Verantwortlichen der Gemeinden über mögliche Förderungen: Stattgefunden • Begleitung von 4 Vorzeigegebäuden beim Neubau oder bei der Sanierung: 4 begleitet

	<p>(Kindergarten Allerheiligen & Empersdorf, VS Allerheiligen & Pirching)</p> <ul style="list-style-type: none">• 4 Vorträge über Dämmen mit nachhaltigen und ökologischen Materialien: Erfüllt (3 Stiefingtaler Klimaforen + Dialog über Klimafittes Bauen)• 20 Beratungen über Dämmen mit nachhaltigen und ökologischen Materialien: Erfüllt
--	---

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Klimafreundlicher Lebensstil, Konsum und Einkauf
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Ziel ist, den Lebensstil nachhaltiger zu gestalten, die Direktvermarktung in der Region zu stärken und somit die regionale Ernährung und klimafreundliches Kochen zu fördern. Dies soll wiederum durch verschiedene aufeinander abgestimmte Maßnahmen erfolgen.</p> <p>Es werden Informationen über die Angebote von Direktvermarktung in der Region erstellt. Diese Broschüren können leicht verteilt werden und somit eine breite Bevölkerung erreichen.</p> <p>Es sollen Kochkurse abgehalten werden. Dieser Kochkurs ist speziell abgestimmt auf regionale Produkte und Zutaten sowie für das Kennenlernen von Kräutern, die man selbst anbauen kann. Der Kochkurs erfolgt mit einer ausgebildeten Seminarbäuerin.</p> <p>Auch ein Best Practice-Beispiel durch Anlegen eines Gartens im Haus der Stille (befindet sich im Stiefingtal) soll erstellt und verbreitet werden. Dabei soll eine standorttypische Bepflanzung gemacht werden, wobei auch Permakulturen forciert werden sollen. Der Garten dient somit als Experimentierfeld für regionale Lebensmittelerzeugung. Auch soll der Fair Trade Shop des Hauses der Stille beworben werden, über welchen selbst erzeugtes Obst und Gemüse erworben werden kann. Ein flankierender Vortrag im Haus der Stille soll die Maßnahmen abrunden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Direktvermarkter in der Region angesprochen und für die Maßnahme gewonnen ➤ Broschüren über regionale und saisonale Produkte erstellt ➤ Ersten Kochkurs abgehalten ➤ Vorzeige-Garten im Haus der Stille angelegt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden gleich zu Beginn entsprechende Vorbereitungsarbeiten für die Informationswellen, den Abstimmungstreffen, der Öffentlichkeitsarbeit und den einzelnen Tasks eingeleitet. Die Informationsblätter wurden über die Homepage und Facebook veröffentlicht. Zusätzlich wurden sie bei verschiedenen Veranstaltungen am Informationstisch aufgelegt.</p> <p>In der KEM sind mehrere Broschüren über regionale Direktvermarkter in Zusammenarbeit mit diesen erstellt worden. Besonders erwähnenswert ist die Broschüre mit allen Selbstvermarktern in den Gemeinden. Diese wurde auf verschiedene Bereiche aufgeteilt (Milch; Brot, Gebäck und Getreide...). Die Kontaktaufnahmen mit den Direktvermarktern erwiesen sich als sehr zeitaufwändig. Die einzelnen Gemeinden unterstützten bei der Erfassung der Direktvermarkter.</p> <p>Der Garten im Haus der Stille, welcher sich im Stiefingtal befindet, wurde als Best Practice erweitert und gemeinsam mit dem Fair Trade Shop des Hauses der Stille beworben. Die Bewerbung fand über die Homepage, Facebook sowie bei diversen Infoständen bei unterschiedlichen Veranstaltungen.</p> <p>Außerdem sind insgesamt 6 Kochkurse mit regionalen und saisonalen Produkten organisiert und abgehalten worden (inkl. Verbreitung der regionalen Produkte und Gerichte). Die Kochkurse fanden im Sommer und im Herbst 2022 in St. Georgen, im Frühling, Herbst und Winter 2023 in Heiligenkreuz am Waasen im Haus der Stille sowie im Herbst 2023 in der Fachschule Neudorf in St. Georgen an der Stiefing statt. Fast alle Kochkurse waren nicht nur ausgebucht, es hätten sehr viel mehr Leute daran teilgenommen. Es zeigte sich, dass man gerade während des Kochens mit den Menschen sehr gut in Kontakt treten kann und über Klimaschutz diskutieren kann.</p> <p>Großes Interesse weckte auch der Kurs im Haus der Stille. Hier wurde vor allem die Liebe zur Natur geweckt sowie der sorgsame Umgang mit Pflanzen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Informationswellen: Durchgeführt • 40 persönliche Kontaktaufnahmen mit regionalen Direktvermarktern: Erfüllt • 6 Broschüren, in denen die regionalen Direktvermarkter vorgestellt und beworben werden: Erfüllt • 1 angelegter Vorzeige-Garten über regionale Erzeugung des Hauses der Stille: Erledigt • 6 Kochkurse mit regionalen Produkten: Alle 6 organisiert und abgehalten • 1 Vortrag im Haus der Stille: Erfüllt

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Nachhaltige Einsparung von CO₂ durch Abfallaufbereitung und Abfallvermeidung samt Konzepterstellung für einen Ressourcenpark im Stiefingtal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch die Abfallaufbereitung u -vermeidung kommt es zu signifikanten CO₂-Einsparungen, da die verfügbaren Ressourcen besser genutzt werden können, indem Materialien recycelt und noch einmal genutzt werden. Daher sollen im Rahmen der Maßnahme folgende Ziele erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es sollen Information erhoben sowie persönliche Gespräche und Vernetzungstreffen durchgeführt werden • Es soll eine Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet sowie Fakten erhoben werden, wo mehr CO₂ eingespart wird (z. B. durch Weiterverwendung eines alten Autos bis zur Schrottreife oder durch Neukauf eines E-Autos) • Es soll eine Abfallaufbereitung und -verwertung im Stiefingtal in Kooperation mit dem Ressourcenpark Leibnitz vorbereitet werden (inkl. Besichtigung der bereits bestehenden Abfallaufbereitung im Ressourcenpark Leibnitz) • Es soll ein Konzept für die Umsetzung eines Ressourcenparks im Stiefingtal erstellt werden • Es soll ein Partyservice in Zusammenarbeit mit der Initiative „Gscheit feiern“ eingeführt werden, indem Gläser, Teller und Besteck angeschafft werden, welches im ganzen Stiefingtal bei Festen und Feiern verwendet werden kann • Es soll eine flankierende begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erste Informationswelle durchgeführt ➤ Fakten erhoben ➤ Konzept für die Umsetzung eines Ressourcenparks im Stiefingtal erstellt ➤ Partyservices mit der Initiative „Gscheit feiern“ eingeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Begonnen hat diese Maßnahme mit der Vorbereitung von Informationswellen, persönlichen Gesprächen, Vernetzungstreffen und der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Faktenerhebung. Die Informationsblätter wurden über die Homepage und Facebook veröffentlicht. Zusätzlich wurden sie bei verschiedenen Veranstaltungen am Informationstisch aufgelegt.</p> <p>Eine wichtige Entscheidung war der Standort des geplanten Ressourcenparks im Stiefingtal. Dieser wird in der Gemeinde Allerheiligen bei Wildon errichtet werden. Das Örtliche Entwicklungskonzept 4.0 VF 4.04 „Ressourcenpark“, Auflagenentwurf wurde im August 2022 veröffentlicht. Das Konzept ist ähnlich dem Ressourcenpark in Leibnitz. Es wird einen Re-Use Shop geben. Viele Dinge des täglichen Gebrauchs sind zu wertvoll für den Müll. Im Re-Use Shop gibt es die Möglichkeit gebrauchte, aber noch gut funktionierende Haushalts- und Gartengeräte, Bücher, Spielsachen, Dekoartikel und vieles mehr abzugeben oder sehr günstig zu kaufen. Der Re-Use Shop im Ressourcenpark Leibnitz wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen.</p> <p>Sehr interessant war die Besichtigung des bereits bestehenden Ressourcenparks in Leibnitz. Der AWV hat hier sein Büro, es gibt eine eigene Übergabestelle für Problemstoffe, eine Sammelstelle für Altpeisefette und mineralische Altöle, eine Sammelstelle für Altkleider, Altglas, Metallverpackungen sowie ein Recyclinghalle für Verpackungen / Kunststoffe, Elektroaltgeräte, Metalle und Altstoffe.</p> <p>In Empersdorf wurden Becher angeschafft, welche bei diversen Veranstaltungen von den Vereinen genutzt werden können. Auch in St. Georgen an der Stiefing gibt es einen Partyservice, welcher von den Veranstaltern sehr gut angenommen wird.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Informationswellen: Durchgeführt • 6 persönliche Gespräche mit den Abfall-Verantwortlichen der Gemeinden: Alle stattgefunden • 6 Vernetzungstreffen mit dem Abfallwirtschaftsverband: Alle durchgeführt • 3 Vernetzungstreffen mit den Verantwortlichen der Abfallaufbereitung im Ressour-

	<p>cenpark Leibnitz: Alle durchgeführt</p> <ul style="list-style-type: none">• 1 Besichtigung der bereits bestehenden Abfallaufbereitung im Ressourcenpark Leibnitz: Durchgeführt (besichtigt am 22.06.2022)• 1 Konzept über einen Ressourcenpark erstellen: Vorhanden• Einführung des Partyservices in Zusammenarbeit mit der Initiative „Gscheit feiern“: Erfüllt
--	---

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Setzen von Fahrrad-Schwerpunkten im Stiefingtal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es soll im Stiefingtal ein Maßnahmenbündel forciert werden, welches auf das Fördern von Radfahren abzielt. Dadurch soll eine nachhaltige Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens erfolgen, um die Bevölkerung zur vermehrten Aktivität auf Fahrrädern zu motivieren. Vor allem steht hier im Fokus, dass mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto gefahren wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es sollen unterschiedliche Informationen über das Radfahren verteilt werden. • Es sollen Abstimmungstreffen mit Anbietern von Fahrrädern und E-Bikes für das Stiefingtal forciert werden. • Es soll ein Bürgermeister-Anradeln inkl. Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden. • Es soll eine Fahrrad-Serviceaktion umgesetzt werden. • Es sollen Abstimmungstreffen mit der Baubezirksleitung Süd-West bzgl. Optimierung des Radwegenetzes im Stiefingtal und Lückenidentifikation erfolgen. • Es sollen persönliche Gespräche mit den Zuständigen für die Radwege in den Gemeinden und Lückenidentifikation abgehalten werden. • Die Fahrrad-Infrastruktur im Stiefingtal soll dargestellt werden (z. B. Radnetz darstellen bzw. Darstellung der Fahrrad-Infrastruktur, der Fahrradabstellplätze, Werkstätten, Fördermöglichkeiten für Radverkehrskonzept etc.). • Es soll ein gemeindeübergreifendes Konzept für Verbesserungspotentiale der Radinfrastruktur (z. B. Überdachungsmöglichkeiten, Lademöglichkeiten, Lückenschlüsse bei Radwegen etc.) erfolgen. • Es sollen laufend die Ergebnisse für alle Gemeinden zur weiteren Diskussion im Gemeinderat vorgestellt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erste Fahrrad-Serviceaktion durchgeführt ➤ Bürgermeister-Anradeln durchgeführt ➤ Erste Aktion „Österreich radelt“ organisiert ➤ Erste Fahrrad-Serviceaktion organisiert ➤ Gemeindeübergreifendes Konzept für Verbesserungspotentiale der Radinfrastruktur erstellt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Anfangs haben Vorbereitungsarbeiten zu den Informationswellen und der Öffentlichkeitsarbeit stattgefunden. Die Informationsblätter wurden über die Homepage und Facebook veröffentlicht. Zusätzlich wurden sie bei verschiedenen Veranstaltungen am Informationstisch aufgelegt. Ebenso sind Abstimmungstreffen mit Anbietern von Fahrrädern und E-Bikes für das Stiefingtal durchgeführt worden.</p> <p>Es folgte die Umsetzung des Bürgermeister-Anradelns mit Durchführung im September 2022, die Teilnahme an „Österreich radelt“ und Umsetzung der Fahrrad-Serviceaktion. Besonders die Koordination des Bürgermeister-Anradelns gestaltete sich als schwierig. Die Gemeinden südlich und nördlich von Heiligenkreuz am Waasen radelten je ab unterschiedlichen Startpunkten gemeinsam nach Heiligenkreuz am Waasen. Das Bürgermeister-Anradeln war schlussendlich ein großer Erfolg und soll auch weiterhin einmal jährlich durchgeführt werden.</p> <p>Es wurde eine Übersicht über die Radinfrastruktur im Stiefingtal erstellt. Die Radwege im und um das Stiefingtal wurden erfasst, regionale Radrouten im Stiefingtal wurden dargestellt. Weiters gibt es eine Aufstellung von Fahrrad-Fachgeschäften und -werkstätten, von öffentlichen E-Bike-Ladestationen sowie von E-Bike Verleih in der Umgebung (im Stiefingtal selber gibt es leider keine, ebenso gibt es keine öffentlichen E-Bike-Ladestationen und auch keinen E-Bike Verleih). Eine Darstellung der Radwege je Gemeinde komplettiert die Übersicht.</p> <p>Auf der Grundlage der Übersicht über die Radinfrastruktur wurden Verbesserungspotentiale erarbeitet. Verbesserungsmöglichkeiten gibt es vor allem bei der Nachrüstung von öffentlichen E-Bike-Ladestationen sowie der Lückenschluss des Radweges R50 bei Allerheiligen bei Wildon. Auch fehlen überdachte Fahrradabstellplätze. Im Zuge der Errichtung von neuen Bushäuschen aufgrund des geplanten Stiefingtal-Schnellbusses nach Leibnitz wird eine Kombination von</p>

	Bushäuschen mit überdachten Fahrradabstellplätzen vorgeschlagen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Informationswellen: Durchgeführt • 6 Abstimmungstreffen mit Anbietern von Fahrrädern und E-Bikes für das Stiefingtal: Alle durchgeführt • 1 Vorbereitung und Umsetzung des Bürgermeister-Anradelns inkl. Öffentlichkeitsarbeit: Abgeschlossen (Abhaltung im September 2022) • 1 Fahrrad-Serviceaktion (z.B.: Durchsicht der Räder auf Verkehrstauglichkeit ist gratis, für eine möglicherweise notwendige Reparatur wird ein Unkostenbeitrag eingehoben): Abgehalten (in Zusammenarbeit mit Rad-Fuchs) • Mind. 3 Abstimmungstreffen mit der Baubezirksleitung Süd-West bzgl. Optimierung des Radwegenetzes im Stiefingtal und Lückenidentifikation: Erfüllt • Mind. 12 persönliche Gespräche mit den Zuständigen für die Radwege in den Gemeinden und Lückenidentifikation: Erfüllt • 1 Darstellung der Fahrrad-Infrastruktur (z. B. Radnetz darstellen bzw. Darstellung der Fahrrad-Infrastruktur, der Fahrradabstellplätze, Werkstätten, Fördermöglichkeiten für Radverkehrskonzept etc.): Erledigt • 1 gemeindeübergreifendes Konzept für Verbesserungspotentiale der Radinfrastruktur (z. B. Überdachungsmöglichkeiten, Lademöglichkeiten, Lückenschlüsse bei Radwegen etc.): Erledigt • 3 Vorstellungen der Ergebnisse für alle Gemeinden zur weiteren Diskussion im Gemeinderat: Abgeschlossen

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Erstellung eines regionalen Mobilitätskonzeptes inkl. Bewusstseinsbildung zur nachhaltigen Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der Region soll die Bewusstseinsbildung zur nachhaltigen Mobilität gesteigert werden. Gerade in ländlichen Bereichen ist das Auto sehr verbreitet. Vor allem werden viele Kurzstrecken damit gefahren und das ist für viele selbstverständlich. Den Menschen soll Bewusstsein darüber gemacht werden, welchen CO2 Ausstoß sie mit den Verbrennungskraftfahrzeugen verursachen und ihnen soll der ökologische Fußabdruck nähergebracht werden. Auch was die Lebenszeit von einem Auto verlängert, soll den Menschen bewusst werden, da dadurch auch monetäre Anreize gegeben sind. Dazu zählt das Vermeiden von Kurzstrecken. Die Angebote des ÖPNV in der Region soll aufbereitet werden und das Ergebnis den Menschen gezeigt werden. Die Fakten zur E-Mobilität werden der Bevölkerung nähergebracht. Weitere Subziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es soll eine Aufbereitung von Informationen sowie Vorbereitung und Durchführung von Abstimmungstreffen mit lokalen Mobilitätsanbietern und E-Leihautoanbieter erfolgen. • Es soll ein regionaler Workshop zur Ideenfindung über nachhaltige Mobilität mit Mitarbeitern der Gemeinden (inkl. Förderberatung im Bereich nachhaltige Mobilität für Gemeinden, z.B. Überdachung Bushaltestellen) durchgeführt werden. • Es soll eine laufende Ergebnispräsentation bei den Gemeindeverantwortlichen erfolgen. • Es soll der IST-Stand des Mobilitätsbereiches für das gesamte Stiefingtal erhoben werden. • Es soll ein Ideenstand über nachhaltige Mobilität bei einer Veranstaltung für die Bevölkerung durchgeführt werden, über welchen über Bürgerpartizipation nach neuen Ideen in der Bevölkerung aufgerufen wird. • Es soll ein Mobilitätskonzept für das gesamte Stiefingtal erarbeitet werden. • Es soll eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung durchgeführt werden (z. B. über die Möglichkeiten, sich bei Bedarf ein Leih-Auto auszuborgen, Bewerbungen 123-Ticket etc.).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen über nachhaltige Mobilität aufbereitet ➤ Erste Informationsvermittlung abgehalten ➤ Workshop zur Ideenfindung über nachhaltige Mobilität mit Mitarbeitern der Gemeinden abgehalten ➤ Ideenstand über nachhaltige Mobilität bei einer Veranstaltung für die Bevölkerung durchgeführt ➤ IST-Stand Erhebung für die gesamte KEM Stiefingtal erhoben ➤ Mobilitätskonzept für das gesamte Stiefingtal zur Hälfte erarbeitet ➤ Erste Bewerbung des 123-Tickets durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Als erster Task sind Informationen aufbereitet sowie Abstimmungstreffen mit lokalen Mobilitätsanbietern und E-Leihautoanbieter vorbereitet und durchgeführt worden. Die Informationsblätter wurden über die Homepage und Facebook veröffentlicht. Zusätzlich wurden sie bei verschiedenen Veranstaltungen am Informationstisch aufgelegt.</p> <p>Im Mobilitätsbereich wurde der Ist-Stand für das gesamte Stiefingtal erhoben und ein Ideenstand über nachhaltige Mobilität bei einer Veranstaltung für die Bevölkerung umgesetzt. Es wurde der IST-Zustand für Fußgänger, Radfahrer, Busfahrer, Bahnfahrer und Ergänzungsverkehr (Mikro-ÖV) erhoben. Weiters wurden der Anbieter für den Verleih von Elektroautos sowie die Ladeinfrastruktur erhoben.</p> <p>Weiters ist ein Mobilitätskonzept für das gesamte Stiefingtal erarbeitet worden. Die Mobilität ist die größte Herausforderung im Bereich Tourismus, was den Klimawandel betrifft. Das touristische Angebot im Stiefingtal ist stark auf die Naturressourcen ausgerichtet (Naturteiche, Reiten, Beachvolleyball, Wandern, Radfahren...). Die Anreise der Gäste erfolgt fast ausschließlich mit dem PKW. Das Mobilitätskonzept hat das Ziel, für das Stiefingtal ein integriertes Handlungskonzept mit konkreten Lösungsansätzen zur Sicherung einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung zu erarbeiten.</p>

	<p>Besonders erwähnenswert sind die Pläne des Stiefingtales einen Stiefingtal-Schnellbus im halben bzw. ganzen Stundentakt nach Leibnitz einzuführen. Damit wäre das Stiefingtal eine steirische Vorzeige-Region was die Erschließung mit dem Bus betrifft.</p> <p>Während der gesamten Laufzeit der zweiten Weiterführungsphase fand eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung statt. Dabei ist besonders das Klimaticket erworben worden. Die Gemeinde Allerheiligen bei Wildon hat ein übertragbares Klimaticket für die Gemeindeglieder angeschafft.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Informationswellen: Durchgeführt • Mind. 6 Abstimmungstreffen mit lokalen Auto-Werkstätten und E-Leihautoanbieter: Alle durchgeführt • 3 Informationen der Bevölkerung über die Möglichkeiten, sich bei Bedarf ein Leih-Auto auszuborgen: Erledigt • 1 Workshop zur Ideenfindung über nachhaltige Mobilität mit Mitarbeitern der Gemeinden: Erfüllt • 1 Ideenstand über nachhaltige Mobilität bei einer Veranstaltung für die Bevölkerung, über welchen über Bürgerpartizipation nach neuen Ideen in der Bevölkerung aufgerufen wird. Jeder Interessierte soll dadurch die Möglichkeit bekommen, dass Ideen für eine nachhaltige Mobilität im Stiefingtal eingebracht werden: Erledigt • 1 IST-Stand Erhebung für die gesamte KEM Stiefingtal: der relevanten Mobilitätsinfrastruktur, des ÖPNV, der Regio-Mobil-Angebote: Erfüllt • 1 Mobilitätskonzept für das gesamte Stiefingtal: Vorhanden • 2 Präsentationen der Konzepte bei den Gemeindeverantwortlichen: Durchgeführt • 3 Bewerbungswellen des 123-Tickets: Durchgeführt

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Projekte und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die bereits durchgeführte Maßnahme „Schwerpunktaktionen in den Schulen“ soll auch auf die Kindergärten ausgeweitet werden. Die Maßnahme erwies sich als äußerst erfolgreich und soll somit eine größere Gruppe an Kindern ansprechen damit deren Bewusstsein geschärft wird und ein weiterer Multiplikator-Effekt erreicht wird.</p> <p>Es wird hierbei auf eine Abgrenzung zum Klimaschulenprogramm: Es sind kurze Maßnahmen angedacht, welche stets immer nur mit einzelnen Bildungseinrichtungen punktuell behandelt werden; es werden auch die Kindergärten miteinbezogen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlangung von fundiertem Wissen über Ursachen und Folgen des Klimawandels • Sensibilisierung für einen effizienteren Umgang mit den globalen Ressourcen • Entwicklung sinnvoller Handlungsalternativen (Aktionen für ein energiebewusstes Leben) <p>Subziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es sollen Informationen aufbereitet und Abstimmungsgespräche mit den DirektorInnen, LehrerInnen, KindergartenleiterInnen, KindergärtnerInnen sowie mit dem Abfallwirtschaftsverein und anderen Kooperationspartnern (dem UBZ, dem Klimabündnis sowie Vereinen, welche mit Kindern arbeiten (z.B. FLIB etc.) geführt werden und es sollen Elterninformationen verbreitet werden. • Es sollen verschiedene individuelle Wünsche der Schulen, Kindergärten und Vereinen zu Projekten und Aktionen zum Thema Klimaschutz erhoben werden. • Es sollen Klimaschutzprojekten für Kinder und Jugendliche umgesetzt werden. • Es soll eine flankierende Öffentlichkeitsarbeit und Elterninformationen durchgeführt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erste Gespräche mit den Schulen und Kindergärten geführt ➤ Erste Klimaschutz-Schwerpunktaktionen in den Schulen und Kindergärten durchführen ➤ Eingeleitete Öffentlichkeitsarbeit über Klimaschutz-Schwerpunktaktionen in den Schulen und Kindergärten
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn sind Vorbereitungsarbeiten für die Informationen, den persönlichen Gesprächen, der Vernetzungstreffen und den Elterninformationen durchgeführt worden, der Abfallwirtschaftsverein diente dabei als Kooperationspartner.</p> <p>Eine Liste mit allen Schulen des Stiefingtales wurde erstellt. Es wurde erfragt, welche Energie- und Umwelt-Themen in den vergangenen drei Jahren für Projekte herangezogen wurden bzw. welche Projekte in diesem Bereich stattfanden. Mögliche Überschneidungen mit jüngst durchgeführten Projekten sollten möglichst ausgeschlossen werden.</p> <p>Es sind persönlichen Gespräche und Vernetzungstreffen mit dem Abfallwirtschaftsverband, dem UBZ, dem Klimabündnis sowie mit den DirektorInnen, LehrerInnen, KindergartenleiterInnen, KindergärtnerInnen und Vereinen, welche mit Kindern arbeiten etc. über die Zusammenarbeit durchgeführt worden.</p> <p>Es wurde beschlossen, Workshops zum Thema Smartphones und ihre Komponenten sowie deren Entsorgung bzw. Wiederverwertung in der Volksschule Heiligenkreuz am Waasen sowie der Mittelschule in St. Georgen an der Stiefing durchzuführen. Die jeweiligen Unterlagen wurden dem Alter der Schüler angepasst. Für die Volksschule wurde ein Merkblatt mit den Komponenten für ein Smartphone erstellt. Auch auf die Rohstoffe wurde eingegangen. In der Mittelschule wurde zusätzlich die graue Energie sowie die Transportwege der Inhaltsstoffe eines Handys/Smartphones besprochen. Highlight war das echte Handy, welches zerlegt wurde und bei dem die Kinder und Jugendlichen die Bestandteile in echt anschauen durften.</p> <p>Die Eltern wurden mit Elternbriefen über die Aktivitäten informiert. Weiters gab es Elternbriefe,</p>

	in denen ara4kids, Bobby Bottle, Klimazwerge und andere Klimaschutzrelevante Aktionen vorgestellt wurden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Informationswellen: Durchgeführt • Mind. 20 persönliche Gespräche mit den DirektorInnen, LehrerInnen, KindergartenleiterInnen, KindergärtnerInnen und den Kooperationspartnern über die Zusammenarbeit (mit dem Abfallwirtschaftsverband, dem UBZ, dem Klimabündnis und Vereinen, welche mit Kindern arbeiten (z.B. FLIB) etc.): Mehr als 20 persönliche Gespräche abgehalten • Mind. 10 Klimaschutz-Projekte und -aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen abgehalten: Erfüllt • Mind. 10 Elterninformationen über den Klimaschutz: Erfüllt

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Von den Besten lernen: Klimaschutz-Vernetzung und Exkursionen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel dieser Maßnahme ist die Vernetzung und der gegenseitige Wissensaufbau im Klimaschutzbereich sowie eine Sensibilisierung und Motivierung der KEM-Beteiligten des Stiefingtals.</p> <p>Geplante Subziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es sollen Informationswellen, Vernetzungstreffen, Abstimmungen und die Öffentlichkeitsarbeit entsprechend vorbereitet werden. • Es sollen Abstimmungen mit anderen KEM-, KLAR- oder Leader-Manager sowie mit dem Land Steiermark und dem Haus der Stille durchgeführt werden. • Es sollen Exkursionen / Veranstaltungen in andere KEM-, KLAR- oder Leader-Regionen und dem Haus der Stille organisiert, beworben oder durchgeführt werden. • Es sollen Einladungen von anderen Modell- oder Leader-Regionen und dem Haus der Stille zu Veranstaltungen im Stiefingtal beworben werden. • Es soll eine begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu dieser Maßnahme durchgeführt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Abstimmung mit anderen KEM-, KLAR- oder Leader-Manager und dem Haus der Stille erfolgt ➤ Erste KEM-relevante Exkursion/Veranstaltung durchgeführt ➤ Zweite KEM-relevante Exkursion/Veranstaltung durchgeführt ➤ Dritte KEM-relevante Exkursion/Veranstaltung durchgeführt ➤ Vierte KEM-relevante Exkursion/Veranstaltung durchgeführt ➤ Fünfte KEM-relevante Exkursion/Veranstaltung durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Am Anfang der Maßnahme sind Vorbereitungsarbeiten zu den Informationswellen, den Vernetzungstreffen, den Abstimmungen und der Öffentlichkeitsarbeit getroffen worden. Die Informationsblätter wurden über die Homepage und Facebook veröffentlicht. So wurden z.B. die KEM-Regionen Pöllauer Tal, die KEM Region Vorau sowie und LEADER Regionen in der Steiermark vorgestellt. Zusätzlich wurden die Informationen bei verschiedenen Veranstaltungen am Informationstisch aufgelegt.</p> <p>Regelmäßige Vernetzungstreffen gab es mit dem Steirischen Vulkanland, am Workshop Zusammenarbeit LEADER – KEM – KLAR! im Steirischen Vulkanland wurde teilgenommen. Am Entwurf des regionalen Klimamemorandum der LAG Steirisches Vulkanland wurde mitgearbeitet. Weiters gab es ein Treffen zum Thea Austausch & Schulung Veranstaltungskalender, wieder mit dem Steirischem Vulkanland. Die KEM/KLAR! Manager:innen der Südweststeiermark wurden zu einem Abstimmungstreffen mit dem Regionalmanagement eingeladen. Mit dabei waren des Regionalmanagement Südweststeiermark, der Naturpark Südsteiermark und ein Vertreter der LAG Südsteiermark.</p> <p>Es wurden Veranstaltungen anderer KEMs beworben, etwa der online-Infoabend „Energieeffizienz in der Landwirtschaft“ der KEM Joglland West (online abgehalten aufgrund der Covid-Einschränkungen) oder (physische Teilnahme) der Energiestammtisch der KEM Hartberg.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit den anderen KEMs, sowie LEADER und dem Regionalmanagement Südweststeiermark hat sich als sehr wichtig herausgestellt. Es konnten Erfahrungen ausgetauscht werden, es wurden mögliche gemeinsame, neue Ideen und Projekte besprochen. Besonders gut entwickelte sich die Zusammenarbeit mit der KEM Joglland West.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Informationswellen: Durchgeführt • 20 Vernetzungstreffen mit anderen KEM-, KLAR- oder Leader-Manager (exklusive der verpflichtenden KEM-Fachveranstaltungen) und dem Haus der Stille: Erfüllt • 3 Abstimmungen mit dem Land Steiermark : Erfolgt • An 5 Exkursionen / Veranstaltungen in andern KEM-, KLAR- oder Leader-Regionen

	<p>teilnehmen: Alle abgehalten</p> <ul style="list-style-type: none">• 5 Einladungen an andere Modell- oder Leader-Regionen zu Veranstaltungen im Stiefingtal im Sinne einer umfassenden Vernetzung verteilt: Alle verteilt
--	---

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	CO₂-Einsparung durch Bewusstseinsbildung für den Verbrauch von Strom, Wärme und Wasser in öffentlichen Gebäuden (inkl. Energiebuchhaltung)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Aktuell wird die Energiebuchhaltung bei 5 öffentlichen Gebäuden des Stiefingtals durchgeführt. Diese soll um 5 weitere Gebäude erweitert werden, wobei die bestehenden Gebäude auch weiterhin an der Energiebuchhaltung teilnehmen sollen. Im Detail sind hierbei folgende Zielsetzungen geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es sollen Informationswellen über CO₂-Einsparung durch geringeren Verbrauch von Strom, Wärme und Wasser durchgeführt werden • Es sollen Einschulungen für die zuständigen Gemeindebediensteten für die Energiebuchhaltung online durchgeführt werden. • Es sollen die Verantwortlichen in jeder Gemeinde definiert werden. • Es soll eine laufende Betreuung und Wartung von bereits installierten Efergy-Strommess-Geräten in jenen öffentlichen Gebäuden erfolgen, welche bereits seit der letzten Weiterführungsphase eine Energiebuchhaltung führen. • Es sollen Vernetzungstreffen mit den für die Gebäude zuständigen Gemeindemitarbeitern durchgeführt werden. • Es sollen Detailauswertungen des mit den Efergy-Messgeräten erfassten Stromverbrauchs in den öffentlichen Gebäuden erfolgen. • Es sollen persönliche Präsentationen der Detailauswertungen mit den für die Gebäude zuständigen Gemeindemitarbeitern durchgeführt werden. • Es sollen allgemeine Präsentationen der Detailauswertungen mit den Bürgermeistern oder für die für die KEM-Projekte zuständigen Gemeindemitarbeiter zur Vorlage für den Gemeinderat erfolgen. • Es sollen Jahresauswertungen (3 Jahre für 10 Gebäude) über die EBO-Online-Energiebuchhaltung erfolgen • Es sollen Beratungen für Gemeinden zum Thema Einsparungsmöglichkeiten bei Strom, Wärme und Wasser durchgeführt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Auswahl weiterer öffentlicher Gebäude für die EBH erfolgt ➤ Mit der Datenerhebung der neuen öffentlichen Gebäude gestartet ➤ Erste Detailauswertung abgeschlossen ➤ Beratungswelle für Gemeinden gestartet ➤ Erste Optimierungsergebnisse der Gemeinden verbreitet/veröffentlicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Begonnen wurde mit den Vorbereitungen der Informationswellen, der Vernetzungstreffen und den Einschulungen mit den für die Gebäude zuständigen Gemeindemitarbeitern, der Festlegung der Verantwortlichen sowie der Abklärung der Rahmenbedingungen. Die Informationsblätter wurden über die Homepage und Facebook veröffentlicht. Zusätzlich wurden sie bei verschiedenen Veranstaltungen am Informationstisch aufgelegt.</p> <p>Mit Unterstützung der KEM wurde die Energiebuchhaltung Online (EBO) der Gemeinden Allerheiligen bei Wildon, Empersdorf, Heiligenkreuz am Waasen, Pirching am Traubenberg und St. Georgen an der Stiefing auf weitere Gebäude ausgeweitet. Es hat sich herausgestellt, dass es bei einigen Gemeinden sehr mühsam ist, die notwendigen Verbrauchsdaten zu bekommen.</p> <p>Als besonders interessant hat sich der Einsatz der EFERGY-Strommessgeräte herausgestellt. Dabei wird der aktuelle Stromverbrauch durchgängig gemessen und gespeichert. Die Lastprofile können wichtige Hinweise auf den Stromverbrauch geben. Die Grundlast ist in der Nacht, an den Wochenenden sowie in den Ferien zu erkennen. Deutlich sind Verbraucher, die sich regelmäßig einschalten, zu erkennen. Es handelt sich hierbei vermutlich um Kühlgeräte. Die Gemeinden bekamen eine schriftliche Auswertung der Messergebnisse, diese wurden zusätzlich persönlich besprochen. Basierend auf den Ergebnissen erfolgte eine entsprechende Beratung zum Energieeinsparpotential in den Gemeinden.</p> <p>Die Efergy werden nicht nur zum Messen des Stromverbrauches eingesetzt, auch der Ertrag von</p>

	<p>Photovoltaik-Anlagen wird gemessen. Hier lassen sich die Lastprofile des Verbrauches sehr einfach mit den Erzeugungs-Profilen der Photovoltaik-Anlage vergleichen.</p> <p>In der Mittelschule Heiligenkreuz am Waasen wird die Strommessung mit dem EFERGY-Gerät zusätzlich in den Unterricht eingebaut.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Informationswellen: Durchgeführt • 5 Einschulungen für zuständige Gemeindebedienstete für die Energiebuchhaltung online inkl. Definieren eines Verantwortlichen in jeder Gemeinde: Erfüllt • Die Energiebuchhaltung von 5 weiteren öffentlichen Gebäuden auf die EBO-Online-Energiebuchhaltung umstellen (in Summe sind es dann 10 öffentliche Gebäude): Erfolgt • Laufende Betreuung und Wartung von 5 installierten Efergy-Strommess-Geräte in jenen öffentlichen Gebäuden, welche bereits seit der letzten Weiterführungsphase eine Energiebuchhaltung führen: Erfüllt • 15 Vernetzungstreffen mit den für die Gebäude zuständigen Gemeindemitarbeitern: Alle durchgeführt • 15 Detailauswertungen des mit den Efergy-Messgeräten erfassten Stromverbrauchs in den öffentlichen Gebäuden: Erfüllt • 15 persönliche Präsentationen der Detailauswertungen mit den für die Gebäude zuständigen Gemeindemitarbeitern: Alle durchgeführt • 5 allgemeine Präsentationen der Detailauswertungen mit den Bürgermeistern oder für die für die KEM-Projekte zuständigen Gemeindemitarbeiter zur Vorlage für den Gemeinderat: Alle durchgeführt • 30 Jahresauswertungen (3 Jahre für 10 Gebäude) über die EBO-Online-Energiebuchhaltung: Alle durchgeführt • 15 Beratungen für Gemeinden zum Thema Einsparungsmöglichkeiten bei Strom, Wärme und Wasser: Erfüllt

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Messe/Ausstellung für Klimaschutztechnologien
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> • Es soll die bereits etablierte Messe für nachhaltige Energietechnologien weitergeführt werden, welche sich den KEM-Themen verschreibt. • Ziel ist es, dass über diese besondere Schwerpunktsetzung 500 Einwohner/innen durch die Messe direkt bzw. aktiv adressiert und auch beraten werden. • Zu dieser Messe sollen Partnerbetriebe der KEM eingeladen werden, die entsprechenden Produkte und Dienstleistungen anbieten. • Die KEM möchte damit dem Thema Nachhaltigkeit eine weitere Plattform schaffen und nachhaltigen Konsum von nachhaltigen Energietechnologien fördern. • Dazu sind auch Vernetzungstreffen mit Bürgermeistern, Gemeindemitarbeitern, Selbstvermarktern, Vereinen und Betrieben über mögliche Schwerpunkte bei den geplanten Messen geplant. • Es soll auch eine umfassende Bewerbung der Messen/ Ausstellungen im Stiefingtal erfolgen (u. a. 3 Artikel und 45 Plakate für 3 Jahre). • Schließlich sollen nachträgliche Informationsaussendungen zur Messe/Ausstellung für nachhaltige Energietechnologien im Stiefingtal durchgeführt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erste Messe/Ausstellung für nachhaltige Energietechnologien im Stiefingtal erfolgreich durchgeführt ➤ Zweite Messe/Ausstellung für nachhaltige Energietechnologien im Stiefingtal erfolgreich durchführen ➤ Dritte Messe/Ausstellung für nachhaltige Energietechnologien im Stiefingtal erfolgreich durchführen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Am Anfang der Maßnahme folgten Vorbereitungen zu den Informationsaussendungen und Vernetzungstreffen mit Bürgermeistern, Gemeindemitarbeitern, Selbstvermarktern, Vereinen und Betrieben über mögliche Schwerpunkte bei den geplanten Messen. Informationsblätter wurden über die Homepage und Facebook veröffentlicht. Zusätzlich wurden sie bei verschiedenen Veranstaltungen am Informationstisch aufgelegt.</p> <p>Die Heiligenkreuzer Markttage zählen zu den wichtigsten Veranstaltungen der KEM Stiefingtal. Aufgrund der großen Menge an Besuchern können regelmäßig Gespräche in einer entspannten Atmosphäre mit Interessierten über das Klima, den Klimawandel sowie Maßnahmen gegen den Klimawandel geführt werden. Es werden alle Informationsmaterialien, welche im Zuge der KEM Stiefingtal erstellt wurden, auf Infotischen und Ständern aufgelegt. Da sich die Informationsblätter immer auf andere Informationsblätter beziehen, werden auch die originalen Informationsblätter aufgelegt. Diese erfreuen sich großer Beliebtheit und werden von den Menschen mitgenommen.</p> <p>Weiters werden auf den Tischen der Gastronomie Informationen zur KEM Stiefingtal sowie über kommende Veranstaltungen aufgelegt.</p> <p>Eine sehr gute Werbung für die KEM Stiefingtal und deren Anliegen bieten die regelmäßigen Lautsprecherdurchsagen.</p> <p>Da aufgrund von Covid leider ein Heiligenkreuzer Markttag ausfiel, wurde bei der Hausmesse von Kiendler (Elektrogeräte, Elektrotechnik, Stromerzeuger, Ölmühle) in Ragnitz ausgestellt. Auch hier war das Interesse an der KEM Stiefingtal sehr groß.</p> <p>Abgeschlossen wurde diese Maßnahme mit der Nachberichterstellung und Informationsaussendungen der Messen/Ausstellungen für nachhaltige Energietechnologien.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 15 Vernetzungstreffen mit Bürgermeistern, Gemeindemitarbeitern, Selbstvermarktern, Vereinen und Betrieben über mögliche Schwerpunkte bei den geplanten Messen: Alle durchgeführt

	<ul style="list-style-type: none">• 3 Bewerbungen von Messen/ Ausstellungen für nachhaltige Energietechnologien im Stiefingtal: Alle durchgeführt• 3 Messen/Ausstellungen für nachhaltige Energietechnologien im Stiefingtal erfolgreich abgehalten: Alle abgehalten• 500x Einwohner/innen durch die Messe direkt bzw. aktiv adressiert und auch teilweise beraten: Mehr als 800 Einwohner/innen adressiert• 3 nachträgliche Informationsaussendungen zur Messe/Ausstellung für nachhaltige Energietechnologien im Stiefingtal: Erledigt
--	---

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Maßnahmen zur Forcierung von Photovoltaikanalgen mit konzeptioneller Berücksichtigung von erneuerbaren Energiegemeinschaften
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der Region soll eine besondere konzeptionelle Berücksichtigung von erneuerbaren Energiegemeinschaften (EEG) erfolgen.</p> <p>Photovoltaik leistet in Österreich einen noch geringen Beitrag zur Stromproduktion, obwohl das Potenzial sehr groß ist. In den letzten Jahren hat die Förderpolitik den Ausbau wesentlich vorangetrieben. Sinkende Fördertarife einer Netzeinspeisung bieten tendenziell abnehmende wirtschaftliche Anreize. Hinzu kommt die teure (dezentrale) Stromspeicherung. Demnach ist es wirtschaftlich und energiepolitisch sinnvoll, dass der PV-Ausbau in Österreich über eine höhere Direktnutzung erfolgt zumal dadurch Netzproblematiken vermieden werden. Durch die Implementierung von sogenannten erneuerbarer Energiegemeinschaften kann die Direktnutzungsquote noch weiter erhöht werden, wenn der Strom in der Gemeinschaft verbraucht wird. Durch das Zusammenlegen vieler Lastprofile entsteht ein nahezu konstanter Bedarf an PV-Strom, welcher dann konstant verbraucht werden kann und somit die Direktnutzungsquote deutlich erhöht werden kann.</p> <p>Weiters sollen Informationswellen über sämtliche KEM-Kanäle des Stiefingtals (Gemeindezeitungen, Facebook, Informationsblätter, Plakate, Website etc.) durchgeführt werden.</p> <p>Es sollen Vernetzungstreffen mit Betrieben, Elektrotechnikern, Experten für EEG und Privatpersonen durchgeführt werden.</p> <p>Es sollen Informationstreffen mit den Verantwortlichen der Gemeinden über mögliche Förderungen von PV-Anlagen durchgeführt werden.</p> <p>Es sollen auch detaillierte Potentialerhebung/-analyse für die Umsetzung von PV-Anlagen erfolgen (nach Rücksprache mit dem KEM-QM-Betreuer macht es Sinn, dass nach einiger Zeit eine weitere Potentialanalyse für PV-Vorzeiganlagen auf öffentlichen Gebäuden durchgeführt wird, da sich die Rahmenbedingungen mit der Zeit ändern (in Hinblick auf das Potential, die Technologie, die Kosten, die Förderungen, die Ansprechpersonen, Nutzungsmöglichkeiten der Gebäude etc.)</p> <p>Es soll eine Abklärung der Realisierungschancen von erneuerbaren Energiegemeinschaften erfolgen.</p> <p>Es sollen Beratungen in Hinblick auf PV-Anlagen durchgeführt werden.</p> <p>Es sollen Vorträge zu PV und / oder EEG durchgeführt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Regionale LieferantInnen/PlanerInnen für PV-Anlagen und Energiemanagementsysteme in die Maßnahme zur Unterstützung einbezogen ➤ Beratung für zukünftige und aktuelle PV-BetreiberInnen mit Fokus auf erneuerbare Energiegemeinschaften gestartet ➤ Erste Informationswelle und Bewusstseinsbildung für zukünftige und aktuelle PV-BetreiberInnen mit Fokus auf erneuerbare Energiegemeinschaften
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Am Start wurden die Informationswellen und Vernetzungstreffen mit Betrieben, Elektrotechnikern, Experten für EEG und Privatpersonen sowie mit den Verantwortlichen der Gemeinden (inkl. Erhebung der Förderungen von PV-Anlagen) besprochen, vorbereitet und veröffentlicht. Die Informationsblätter wurden über die Homepage und Facebook veröffentlicht. Zusätzlich wurden sie bei verschiedenen Veranstaltungen am Informationstisch aufgelegt.</p> <p>Die Potentialerhebungen erfolgten für das Gemeindeamt und das Altstoff-Sammelzentrum Allerheiligen bei Wildon, das Gemeindeamt Pirching am Traubenberg, den Bauhof in Ragnitz sowie den Kindergarten in St. Georgen. Es beinhaltet u.a. ein Übersichtsbild (3D-Planung) mit den möglichen Flächen für die PV-Anlagen. Die PV-Generatorleistung, die PV-Generatorfläche, die Anzahl der PV-Module sowie die notwendige Anzahl an Wechselrichtern wurde erhoben. Ein Schaltschema, eine Ertragsprognose sowie eine Berechnung der Wirtschaftlichkeit ergänzen die Potentialerhebungen. Weiters gibt es einen Überblick über den Aufbau der Anlage und eine detaillierte Beschreibung der Modulflächen.</p> <p>Die Realisierungschancen von mehreren Erneuerbaren Energie Gemeinschaften (EEG) wurde geprüft. In Ragnitz wird eine gemeindeinterne EEG für die Gemeindegebäude verwirklicht</p>

	<p>werden. Große Chancen zur Umsetzung hat auch die geplante EEG in St. Georgen an der Stiefing. Hier ist eine große EEG geplant unter Einbeziehung der Gemeindegebäude wie auch von privaten Gebäuden.</p> <p>Die Vorträge über PV-Anlagen fanden im Rahmen der Stiefingtaler Klimaforen statt. Aufgrund des großen Interesses gab es insgesamt fünf Vorträge in Allerheiligen bei Wildon, in Empersdorf, in Heiligenkreuz am Waasen, in St. Georgen an der Stiefing sowie in Ragnitz.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Informationswellen über sämtliche KEM-Kanäle des Stiefingtals (Gemeindezeitungen, Facebook, Informationsblätter, Plakate, Website etc.): Durchgeführt • Mind. 40 Vernetzungstreffen mit Betrieben, Elektrotechnikern, Experten für EEG und Privatpersonen: Wesentlich mehr als 40 durchgeführt • 3 Informationstreffen mit den Verantwortlichen der Gemeinden über mögliche Förderungen von PV-Anlagen: Alle abgehalten • Begleitung von 3 öffentlichen Gebäuden: Erhebung Potential für PV-Anlagen, Erhebung Eigenverbrauch, Zusammenstellung Fördermöglichkeiten, Konzepterstellung für Bau und Betrieb einer PV-Anlage: Erfüllt • 5 detaillierte Potentialerhebung/-analyse für die Umsetzung von PV-Anlagen (nach Rücksprache mit dem KEM-QM-Betreuer macht es Sinn, dass nach einiger Zeit eine weitere Potentialanalyse für PV-Vorzeiganlagen auf öffentlichen Gebäuden durchgeführt wird, da sich die Rahmenbedingungen mit der Zeit ändern (in Hinblick auf das Potential, die Technologie, die Kosten, die Förderungen, die Ansprechpersonen, Nutzungsmöglichkeiten der Gebäude etc.): Erledigt • 3 Abklärungen der Realisierungschancen von erneuerbaren Energiegemeinschaften: mind. 15 persönliche Diskussionen mit den Gemeinden, eine mögliche Zusammensetzung prüfen, wirtschaftliche und ökologische Vorteile abschätzen: Erfüllt • 30 Beratungen in Hinsicht auf PV-Anlagen: Mehr als 30 Beratungen durchgeführt • 4 Vorträge zu PV und/oder EEG: Erfüllt

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Reparieren statt Wegwerfen – Einführung von Repair-Cafes im Stiefingtal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Aktuell gibt es kein Repair-Cafes in der Region. In der Region soll durch Etablierung dieses Ansatzes die Rate an Reparaturen steigen. Vermehrte Reparaturen sorgen dafür, dass alte Geräte nicht so schnell auf dem Müll landen. Das verbessert die Klimabilanz und man spart damit meistens bares Geld.</p> <p>Zur Umsetzung dieser Maßnahme sind einige aufeinander abgestimmte Schritte gedachte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorbereitung der Informationswellen, der Vernetzungstreffen, der Öffentlichkeitsarbeit und der Abstimmungen mit den Schulen ➤ Eine Abstimmung mit dem Repair-Cafes nach Leibnitz zum Einholen von Erfahrungen und Empfehlungen von bereits bestehenden Repair-Cafes sowie Vorbereitung der Repair-Cafes: Abklären der rechtlichen Grundlagen, Erhebung der Rahmenbedingungen. Welches Werkzeug ist vorhanden, welches Werkzeug muss neu angeschafft werden? Wo sollen die Repair-Cafes abgehalten werden? Suche von Sponsoren für das zusätzlich notwendige Werkzeug. ➤ Abstimmung mit den Schulen, damit die Schüler als Multiplikator für das Durchführen von Repair-Cafes dienen: Im Unterricht den Reparier-Ansatz beispielhaft umsetzen. ➤ Organisation und Durchführen von der Repair-Cafes: Die Repair-Cafes sollen mit Unterstützung von der Arbeitsgruppe „Schöpfungsverantwortung“ der Pfarre Heiligenkreuz am Waasen stattfinden. ➤ Mediale Begleitung bzw. Öffentlichkeitsarbeit samt Infobroschüren darüber erstellen, wo und wie man in verschiedensten Bereichen Altes wieder nutzbar machen kann, Läden wo Gebrauchtes hingebraucht werden kann und Willhaben bewerben.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Abstimmung mit dem Repair-Cafes in Leibnitz durchgeführt ➤ Mit den Schulen abstimmen ➤ Erstes Repair-Cafe abhalten
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn wurden Vorbereitungen zu den Informationswellen, den Vernetzungstreffen, der Öffentlichkeitsarbeit und der Abstimmungen mit den Schulen getroffen. Die Informationsblätter wurden über die Homepage und Facebook veröffentlicht. Zusätzlich wurden sie bei verschiedenen Veranstaltungen am Informationstisch aufgelegt.</p> <p>Da es wichtig ist, rechtliche Grundlagen für die Durchführung eines Repair-Cafes zu kennen, wurde ein bereits länger bestehendes Repair-Cafe in Leibnitz besucht. Die Organisatorin lieferte wichtige praktische Tipps für die Umsetzung. So muss jeder Besucher die Hausordnung unterschreiben. Diese regelt z.B., dass alle Aktivitäten kostenlos und auf ehrenamtlicher Basis stattfinden, die Reparaturen an Gegenständen auf eigenes Risiko der Besucher:innen geschehen und die Besucher:innen die Reparaturen soweit wie möglich selbst durchführen, erforderlichenfalls mit Hilfe der vor Ort anwesenden Helfer:innen.</p> <p>Repariert werden etwa defekte Radios, kaputte Reißverschlüsse und Spielzeuge. Wenn man das Ding alleine tragen kann, ist es für das Repair-Cafe geeignet.</p> <p>Es folgten Abstimmung mit den Schulen, damit die Schüler als Multiplikator für das Durchführen von Repair-Cafes dienen können.</p> <p>Die Umsetzung der Repair-Cafes begann mit der Gründung eines eigenen Vereins. Das erste Repair-Cafe fand im Werkraum der Mittelschule in Heiligenkreuz am Waasen statt, das zweite in der Mittelschule in St. Georgen und das dritte noch einmal in der Mittelschule in Heiligenkreuz am Waasen. Aufgrund des großen Interesses am Repair-Cafe werden diese im Stiefingtal auch ohne Unterstützung der KEM weitergeführt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Informationswellen (inkl. Infobroschüren darüber erstellen, wo und wie man in verschiedensten Bereichen Altes wieder nutzbar machen kann, Läden wo Gebrauchtes hingebraucht werden kann und Willhaben bewerben): Durchgeführt

	<ul style="list-style-type: none">• 1 Vernetzungstreffen in einem bereits bestehenden Repair-Cafe: Erfolgt• Mind. 3 Abstimmungstreffen mit dem Bildungsbereich für die Multiplikation: Erledigt• Mind. 6 Abstimmungstreffen mit möglichen Helfern: Erfüllt• 3 Repair-Cafes im Stiefingtal abgehalten: Alle abgehalten• 1 Presseaussendung: Durchgeführt
--	---

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Neue und innovative Klimaschutztechnologien sowie Lösungsansätze der Dekarbonisierung forcieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel ist es, dass Innovationen im Klimaschutzbereich in der Region voran getrieben werden. Den Menschen mangelt es oft an Bewusstsein für solche Technologien. Ziel der Maßnahme ist es daher, dass Wissen über neue Technologien, wie beispielsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brennstoffzelle, - Eisspeicher, - Paraffinspeicher, - Wasserstoffanwendungen, - häusliche Abfallverwertungsanlagen (von Plastik in Biomasse), - Usw. <p>in die Region verbreitet werden. Dazu soll ein breites Bewusstseinsbildungspaket dienen. Der Modellregionsmanager zieht Experten für diese Technologien in die Maßnahme mit ein. Dazu gehören Informationsvermittlung, Informationssendungen, Bekanntgabe über Gemeindezeitungen und persönliche Gespräche. Dies sind die Kanäle, wie die Bevölkerung darüber informiert wird. Der MRM informiert die Bevölkerung, wie sie zu diesen Technologien kommen können und führt den Wissenstransfer durch. Dieser Transfer soll neugierig machen und das Innovationspotential der Region heben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufbereitete Informationsmaterialien ➤ Erster Informationsvortrag über neuartige Klimaschutztechnologien durchgeführt ➤ Förderberatung zu neuen und innovativen Technologien durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn folgte die Aufbereitung verschiedener Informationen und Good Practice-Beispiele über neuartige, innovative Technologien und Lösungsansätze der Dekarbonisierung. Die Informationsblätter wurden über die Homepage und Facebook veröffentlicht. Zusätzlich wurden sie bei verschiedenen Veranstaltungen am Informationstisch aufgelegt.</p> <p>Diese Maßnahme entpuppte sich als sehr beliebte Maßnahme, da die Menschen neugierig sind, welche neuen Technologien es gibt. Folgende Technologien wurden näher besprochen:</p> <p>E-Chiller klimatisieren und kühlen mit dem Kältemittel Wasser. Es ist bislang weltweit die einzige serienmäßig verfügbare Kompressionskältemaschine, das ausschließlich mit dem Sicherheitskältemittel Wasser (F718) arbeitet und dank der innovativen Technologie sehr energieeffizient betrieben werden kann.</p> <p>Der Fronius Solhub erzeugt grünen Wasserstoff mit Sonnenenergie mittels Elektrolyse. Dieser wird gespeichert und steht zur Betankung von Wasserstoff-Fahrzeugen zur Verfügung. Der Wasserstoff kann saisonal gespeichert werden. Bei Bedarf wird er mittels Brennstoffzelle wieder in Strom und Wärme umgewandelt.</p> <p>Die Energy Innovation Austria gibt Einblicke in aktuelle österreichische Entwicklungen und zeigt Beispiele für zukunftsfähige Energietechnologien. Experten-Interviews, Bildmaterial, Illustrationen sowie weiterführende Links und Kontaktinfos ergänzen Artikel über Plus-Energie-Quartiere, integrierte Energiesysteme, cooling cities...</p> <p>Das Projekt S24RES behandelt die saisonale Speicherung für erneuerbare Energiesysteme. Aufgrund der intermittierenden Erzeugungscharakteristik von PV- und Windkraftanlagen sowie der saisonalen Abhängigkeit von Laufwasserkraftwerken gibt es im künftigen Energiesystem verstärkt Phasen mit energetischer Überproduktion bzw. Unterdeckung. Um den Anteil erneuerbarer Energien in der Energieerzeugung weiter zu erhöhen, muss der Einsatz von Speichertechnologien auf allen zeitlichen Horizonten stattfinden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Informationswellen: Durchgeführt • 12 Vernetzungstreffen mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen: Alle durchgeführt • 6 Vernetzungstreffen mit lokalen Experten: Alle durchgeführt

	<ul style="list-style-type: none">• 3 Informationsvorträge für die Gemeindeverantwortlichen und Bevölkerung: Erfüllt• 3 Förderberatungswellen zu neuen und innovativen Technologien: Erledigt
--	--

Maßnahme Nummer:	13
Titel der Maßnahme:	Klimaschutz-Bauen und Sanieren mit Schwerpunkt klimafreundliches Heizen und Vermeidung von herkömmlichen Klimaanlage
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Neben dem Mobilitätsbereich werden in der KEM die meisten Emissionen im Wärmebereich zur Bereitstellung von Raumwärme emittiert. Dementsprechend groß ist auch das Einsparpotenzial im Raumwärmebereich. Energieoptimierte Gebäude und Passivhäuser nehmen somit eine zentrale Rolle in allen energierelevanten Zielsetzungen der KEM ein.</p> <p>Aufgrund des Einflusses des NutzerInnenverhaltens auf den realen Energiebedarf eines Objektes soll Energie greifbar gemacht werden und die möglichen Einsparpotentiale aufgezeigt werden. Die Ergebnisse (Einsparpotentiale und Ausmaß) dieser Initiative sollen im Rahmen einer Informationsveranstaltung der Bevölkerung nähergebracht werden. Durch Greifbarmachung des Begriffs „Energie“ soll das Nutzerverhalten in der Region dahingehend beeinflusst werden, dass ein weiterer Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion des Energiebedarfs geleistet wird.</p> <p>Die thermische Gebäudesanierung stellt somit ein wesentliches Werkzeug zur Reduktion des Energiebedarfs in der Region in den Bereich Gewerbe, Gemeinde und Private dar. Vor allem in Kombination mit der Adaptierung der Energiebereitstellungssysteme kann ein enormes Einsparpotential in den Bereichen Wärme, Kälte und Strom erzielt werden. Im Bereich der Neubauten soll ebenso wie bei der thermischen Gebäudesanierung durch das Informations- und Beratungsangebot der Region entsprechende Aufklärungsarbeit und objektive Beratung gewährleistet werden. Neben einer objektiven Beratung ist es für Häuslbauer und Sanierer stets besonders schwer, dass ein Überblick über die aktuellen Fördermöglichkeiten besteht. In Kooperation mit den heimischen Banken soll daher jährlich auch die Erstellung eines Förderkompasses durchgeführt werden. Dieser soll dann entsprechend verbreitet werden, damit die Bevölkerung für Effizienzsteigerungsmöglichkeiten sensibilisiert und aufmerksam gemacht werden kann. Förderungen sind ein wichtiges und in Österreich besonders etabliertes Instrument, damit das Verhalten einer bestimmten Zielgruppe maßgeblich beeinflusst werden kann. Im Rahmen dieser Maßnahme sollen daher Maßnahmenbereiche adressiert werden, welche die Bedürfnisse der Bevölkerung abdecken. Im Rahmen von Informationswellen sollen einfache und leicht verständliche Hinweise und Ratschläge an die Bevölkerung weitergegeben werden, sodass diese daraus einen direkten Nutzen ziehen können. Es sollen darüber hinaus Vernetzungstreffen mit Installateuren, Architekten und Planern durchgeführt werden. Es sollen Konzepten zur Umstellung von öffentlichen Gebäuden von fossilen auf alternative Heizformen erstellt werden. Es sollen Erhebungen von Fördermöglichkeiten durchgeführt werden. Es sollen persönliche Präsentationen der Ergebnisse bei den Verantwortlichen der Gemeinde zur Vorlage beim Gemeinderat durchgeführt werden. 2 Gemeinden sollen umgerüstet werden, in denen nach der Weiterführungsphase alle öffentlichen Gebäude nicht-fossil beheizt werden. Es sollen Informationstreffen mit den Verantwortlichen der Gemeinden über mögliche Förderungen durchgeführt werden. Es soll eine Begleitung von 4 Gebäuden beim Neubau oder einer Sanierung (Zusammenstellung Fördermöglichkeiten, Konzepterstellung für klimaschonendes Bauen und Sanieren sowie für klimaschonendes Heizen und Vermeidung von herkömmlichen Klimaanlage, Informationstreffen mit Planern und Ausführenden, begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit). Es sollen Vorträge über klimaschonendes Bauen und Heizen sowie Vermeidung von Klimaanlage durchgeführt werden. Es sollen Beratungen im Hinblick auf klimaschonendes Bauen und Heizen sowie Vermeidung von Klimaanlage erfolgen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Lokale Betriebe im Baubereich in die Maßnahme integriert ➤ Ersten Überblick über die verfügbaren Förderungen hinsichtlich Sanieren erstellt ➤ Erste Informationskampagne hinsichtlich klimaschonenden Sanieren durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Anfangs fanden Vorbereitungsarbeiten zu den Informationswellen, Absprachen und Vernetzungs- und Informationstreffen mit Installateuren, Architekten und Planern statt. Die Informationsblätter wurden über die Homepage und Facebook veröffentlicht. Zusätzlich wurden sie bei verschiedenen Veranstaltungen am Informationstisch aufgelegt.</p> <p>Die Umsetzung der Maßnahme war sehr einfach, da engagierte Bürgermeister, Baumeister und Architekten bereits automatisch möglichst energiesparend und klimafreundlich bauen. Herkömmliche Klimaanlage gibt nicht in den neuen sanierten bzw. neu gebauten öffentlichen Gebäuden.</p> <p>Bei der Sanierung der VS Pirching am Traubenberg wurde auf der Südseite ein durchgängiger</p>

	<p>Sonnenschutz aus Holz errichtet. Das Holz kommt aus der Umgebung und wurde in einem Sägewerk nahe der Schule verarbeitet. Eine überdachte Klasse im Freien sorgt dafür, dass den Kinder auch bei hohen Temperaturen nicht zu heiß wird.</p> <p>Der neue Kindergarten in Allerheiligen bei Wildon besteht komplett aus Holz. Der komplette Bau steht aufgrund des fallenden Geländes zum Teil auf Stelzen. Der 600 m² große Bereich unter dem Gebäude kann bei jedem Wetter von den Kindern genutzt werden. Der alte Kindergarten wurde, um Ressourcen zu sparen, renoviert und wird nun als Kinderkrippe genutzt.</p> <p>Auch die Umsetzung der nicht-fossilen Beheizung von öffentlichen Gebäuden wurde von den Bürgermeistern sehr effektiv vorangetrieben.</p> <p>Die Vorträge über klimafittes Bauen sowie Förderungen waren durchwegs gut besucht. Sie fanden zweimal in St. Georgen an der Stiefing, in Ragnitz und in Pirching am Traubenberg statt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Informationswellen: Durchgeführt • Mind. 12 Vernetzungstreffen mit Installateuren, Architekten und Planern: Erfüllt • Erstellung von 3 Konzepten zur Umstellung von öffentlichen Gebäuden von fossilen auf alternative Heizformen: Erledigt • 3 Erhebungen von Fördermöglichkeiten: Alle erhoben • 2 Gemeinden, in denen alle öffentlichen Gebäude nicht-fossil beheizt werden: Erledigt • 3 Informationstreffen mit den Verantwortlichen der Gemeinden über mögliche Förderungen: Vollständig abgeschlossen • Begleitung von 4 Gebäuden beim Neubau oder einer Sanierung: Zusammenstellung Fördermöglichkeiten, Konzepterstellung für klimaschonendes Bauen und Sanieren sowie für klimaschonendes Heizen und Vermeidung von herkömmlichen Klimaanlage, Informationstreffen mit Planern und Ausführenden, begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Erledigt • 4 Vorträge über klimaschonendes Bauen und Heizen sowie Vermeidung von Klimaanlage: Erfüllt • 40 Beratungen im Hinblick auf klimaschonendes Bauen und Heizen sowie Vermeidung von Klimaanlage: Erfüllt

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Kochkurse mit regionalen und / oder saisonalen Lebensmitteln

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Kleinregion Stiefingtal.

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Damit eine Förderung von regionalen und / oder saisonalen Lebensmitteln erfolgt, wurden verschiedene Kochkurse zu unterschiedlichen Jahreszeiten und Themen über besagte regionale und / oder saisonalen Lebensmitteln angeboten. Das Interesse der Bevölkerung war sehr groß und hat gezeigt, dass Regionalität und Saisonalität in der KEM besonders nachgefragt werden.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X **Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson: Modellregions-Managerin

Name: Ing. DI (FH) Isabella Kolb-Stögerer

E-Mail: isabella.kolb@reiterer-scherling.at

Tel.: +43 664 25 28 595

Weblink: <http://www.kemstiefingtal.at>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in: Mitmach-Aktivitäten, wie die Durchführung von Kochkursen über regionale und / oder saisonale Lebensmittel sind sehr beliebt und ermöglichen eine direkte Partizipation an der Klimawende. Die hohe Teilnehmeranzahl und die sehr erfolgreiche Umsetzung untermauern das große Interesse an dieser Aktivität. Daher ist es wichtig, dass vergleichbare Mitmachaktivitäten auch zukünftig weiter forciert werden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel dieser Aktivität war es, dass Regionalität und Saisonalität von Lebensmitteln unterstützt werden. Zu unterschiedlichen Jahreszeiten und Themenstellungen wurden daher Kochkurse organisiert, beworben und umgesetzt. Durch die aktive Mitarbeit an dieser Maßnahme war die Teilnahme für alle sehr kurzweilig und motivierend. Neben der Vermittlung von sinnvollen Kochrezepten wurde auch über die Sinnhaftigkeit von Regionalität und Saisonalität von Lebensmitteln gesprochen, wodurch alle Teilnehmer eine nachhaltige Bewusstseinsbildung erfahren haben.

Ablauf des Projekts:

Zu Beginn erfolgte eine Organisation von Ort, Zeitpunkt und Rahmenbedingungen (wer ist der Kursleiter und welche Lebensmittel bzw. Inhalte werden behandelt). Im nächsten Schritt erfolgte eine Bewerbung der Kochkurse über alle Regionsmedien. Es war hierfür eine Anmeldung notwendig. Danach erfolgte die Durchführung der Kochkurse. Schließlich erfolgten eine umfassende Nachbereitung und Öffentlichkeitsarbeit.

Kosten:

Es sind 1.600 € an Projektkosten entstanden. Es wurden keine finanziellen Vorteile lukriert.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Da es sich um eine bewusstseinsbildende Maßnahme im Bereich des klimaschutzorientierten Konsums handelt, können die THG-Einspareffekte nur indirekt erzielt werden, wobei sich diese auch nicht quantifizieren lassen.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Wichtig bei der Umsetzung ist eine gute Planung sowie Bewerbung der Termine. Durch eine entsprechend lange Vorlaufzeit können die festgelegten Termine von wesentlich mehr Teilnehmern eingeplant werden, wodurch die Teilnehmeranzahl wesentlich steigt.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Gut gelaufen sind die saisonal abgestimmten Kurstermine. So fand Mitte November ein Kochkurs über die Verwendung des Wildbrettes statt. Zu Ostern wurde ein Osterbrot-Kurs über die Verwendung von regionalen Mehlen umgesetzt und Mitte Oktober fand auch ein allgemeiner Brotbackkurs statt. Durch die abgestimmten Inhalte war das Projekt sehr erfolgreich.

Projektrelevante Webadresse:

<https://klarstiefingtal.at/news/wildkochkurs-in-der-fachschule-neudorf/kem>

<https://klarstiefingtal.at/news/brotbackkurs-im-haus-der-stille/kem>

<https://klarstiefingtal.at/news/backen-zu-ostern/kem>